

Turnen, Sport und Spiel

BSL 05 gegen SG 99 Mittweida 5:2 (2:1)

Schwerer war's, als manch einer dachte . . .

Daß der BSL 05 im Zweikampf mit dem im Spielmaterial viel, viel besser bestellten Chemnitzer Ballspielclub immer und immer wieder die Nerven behält, sich Sonntag für Sonntag mit schweren und schwersten Gegnern auseinandersetzt, vor allem mit solchen, die sämtlich durch die drohende Abstiegsgefahr mit ganz besonderem Einsatz aufwarten und dabei immer wieder die Oberhand behält, das ist so anerkannt, daß man mit ihm nur zufrieden sein kann. Wer es aber nicht ist, der weiß nicht, was da alles dazu gehört, diese gewaltige Leistung zu vollbringen, der kennt nicht die Arbeit der Mannschaftsführung und der Spieler an sich. Und der vergißt völlig, daß man auch von einer Fußballmannschaft nur Mögliches verlangen kann und solches, wozu ihre Kräfte ausreichen. Wenn also der eine oder andere im Mannschaftsgefüge oder gar ganze Mannschaftsteile einmal nicht das sonst gewohnte Bild bieten, dann soll man dennoch dankbar sein für die ehrliche Anstrengung bei all diesen schweren Sonntagen.

Der BSL 05 mußte gestern wiederum in veränderter Besetzung antreten. Es darf deshalb nicht verwunderlich sein, wenn zum Beispiel gegen die geistigen Gegner nicht alles wie am Schnürchen ging, wenn im Angriff zeitweise das Bestehen fehlte, wenn Junghans teilweise abfiel, der, bald vorn, bald hinten verwendet, trotz seiner Qualität darunter leiden muß. Wer will annehmen, daß eine Stürmerreihe wie gestern mit Morgner, Liebmann, Goldschmidt, Welter und Hans Rebel logisch ein reißendes Vorstoß gegen die gegnerische Abwehr zeigen muß? Man muß sich im Gegenteil darüber wundern, wie doch so schöne Züge entstanden und damit fünf Tore, die, wenn sie auch erst spät in diesem Kampf fielen, einen noch beachtlichen Sieg bedeuteten. Es war sehr schwer, gegen die Gäste anzukämpfen, wohl viel schwerer, als es aussah. Die Mittweidaer verfügten über eine kräftige Elf, die flott spielt, herzhast an den Mann geht, oft ausgezeichnet, vor allem vorn zusammenwirkt, die eifrigen ihren Kräfte zumacht, den Gegner oft ins Abseits laufen läßt und schließlich in schnellen Durchbrüchen größte Gefahr heraufbeschwört. Bei der vielbeinigten und hart sich wehrenden Abwehr mußte das Feld buchstäblich vom BSL 05 errungen werden, und es war schon die Anwendung aller Kunst und Torgeographie erforderlich, alles das und zuletzt noch den Hüter Jungbauer zu überwinden.

Die vierte Minute bringt dem BSL 05 ein Klein wenig Unerwartung. Der Halblinke der Mittweidaer Liebert, läßt im Vordringen aus weiter Entfernung überraschend einen Schuß los, den Wolf im rechten Eck oben nicht mehr

erhaschen kann. Mittweida führt also! Bald ist aber die Scharte weggemacht. Rebel hat, ziemlich freistehend, den Ball erhalten und schießt ihn ins Netz. Und wenig später hat Kurt Goldschmidt so viel Nerven vorm Tor, den Ball unterzubringen. Ein Vattenschuß des Halbrechten Männich konnte der Ausgleich sein. Mehrfach drückt Mittweida. Helle Freude hat man an einem Durchbruch, den Liebmann einleitet, der Morgner, Welter, Rebel und Goldschmidt mit dem Ball sieht. Knapp, aber noch verdient ist die Halbzeitführung.

Stimmung, Spannung und damit große Begeisterung verursacht die zweite Spielhälfte unter den über 1000 Besuchern. Vor dem Mittweidaer Tor gibt es jetzt dramatische Vorgänge. Die BSL 05 über spielen und kämpfen jetzt auf Resultatverbesserung. Zunächst muß sich noch das Glück beim BSL 05 einstellen. Zwei Sachen gehen noch gut aus. Bald aber steht es 4:1. Gottfried Welter ist der zweifache Schütze. Einmal hat er eine Maßflanke von Rebel direkt untergebracht, dann auf freiem Raum unfehlbar losgeschossen. Als Haemel mit Wühe den Ball vor dem Linksaußen Möbius erreicht, springt dieser ab und gelangt in das Eigentor, wo Wolf selbstverständlich davon überreicht wird. Ein Selbsttor also uneres Heinz Haemel, der heute eine ganz große Partie liefert, dessen weite und sichere Kopfbälle im weiten Rund dauernd Staunen erregen und der bei Eden vor dem Mittweidaer Tor damit ebenfalls gefährlich auftaucht. Niemand ist Heinz böse. Endlich gelingt auch Werner Liebmann ein schönes Kopfbal, wozu ihm Hans Rebel gekolten hat. Das war eine jener Flanken, wie sie Halbtürmer brauchen, genau auf diesen Posten verlegt.

Und nun noch ein kurzer Blick auf die Leute des BSL 05 im einzelnen: Wolf im Tor sicher und ohne Schuld an den Feindeserfolgen, Döschner und Goldschmidt taktisch klug und sicher im Abschlag. Ganz groß — wie schon gesagt — Heinz Haemel, Wüthner ein ausgezeichneter Stürmer. Junghans nicht wie gewohnt. Vorn Liebmann, wie man ihn bereits in Geyer kennen gelernt hat, ein Gewinn für den Angriff — vielleicht liegt ihm das Außenpiel noch besser? —, Hans Rebel, ein das Spiel belebender Rechtsaußen, Welter ein Brecher und erfolgreicher Mann, am besten aufgehoben in der Mitte, Morgner sollte mehr die lange als die kurze Ecke bei seinem Schuß bevorzugen, der Erfolg tritt bestimmt ein. Und schließlich Goldschmidt, wieder der nicht zu hochende, wechselseitig kämpfende Angreifer Gut der Leiter Albert von T.B. Göppersdorf. — Früh gewann die A-Jugend gegen Ködlich 1:0.

DSG führt in der Gauliga

In der Fußball-Gauliga sind am Sonntag wichtige Entscheidungen gefallen. Der bisher führende BSL Leipzig wurde in Harttha 2:0 geschlagen und fiel auf den dritten Platz hinter die Hartthaer zurück. Der DSG gewann in Chemnitz gegen Polizei sicher 4:1 und eroberte damit die Führung und hat nunmehr zweifelslos erste Aussichten auf den Meistertitel. Durch einen 4:0-Sieg in Dresden gegen Guts Muts blieb der SC Blauw. weiter in der Spitzengruppe. In einem Spiel, dem keine Bedeutung mehr zukam, trennten sich in Dresden die Sportfreunde 01 und Konkordia Blauen 1:1.

Stand der Gauliga

Sp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Dresdner SC	14	9	1	4	29:17 19:9
SC Harttha	15	10	0	5	52:31 20:10
BSL Leipzig	16	10	1	5	38:20 21:11
SC Blauw.	14	7	3	4	37:28 17:11
BSV Chemnitz	17	9	1	7	47:39 19:15
Fortuna Leipzig	16	8	1	7	37:35 17:15
Guts Muts Dresden	16	6	2	8	21:28 14:18
Sportfr. 01 Dresden	17	5	5	7	27:47 15:19
Konkordia Blauen	16	3	2	11	29:37 8:24
Tura 99 Leipzig	15	2	2	11	22:57 6:24

Bezirksklasse Chemnitz

Im Bezirk Chemnitz kämpfen BSL 05 Hohenstein-Ernstthal nach einem 5:2-Sieg gegen Mittweida 99 und Chemnitzer BC nach einem 3:1-Erfolg bei Germania Mittweida weiter Kopf an Kopf. Preußen Chemnitz erlitt auf eigenem Platz durch den BSL Adorf eine vernichtende 1:8-Niederlage. SV Gröna mußte 2:3 gegen die Sportfreunde Harttha die Waffen strecken. SC Limbach hatte 2:4 das Nachsehen gegen Tanne Thalheim.

Stand der Bezirksklasse Chemnitz

Sp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
BSL 05 Hohenstein-Er.	18	15	2	1	58:19 32:4
SCB 1933	17	14	2	1	61:17 30:4
Sportfr. Hartthau	18	10	2	6	50:35 22:14
SV Gröna	19	9	4	6	70:47 22:16
BSL Adorf	19	7	3	9	58:46 17:21
SC 02 Döbeln	17	6	3	8	34:41 15:19
Preußen Chemnitz	17	5	4	8	30:45 14:20
SC Limbach	18	5	4	9	40:54 14:22
SC 99 Mittweida	18	6	2	10	33:56 14:22
SV Hartmannsdorf	16	4	5	7	29:33 13:19
Germania Mittw.	17	4	3	10	26:43 11:23
Tanne Thalheim	18	4	0	14	27:78 8:28

Festliche Uraufführung

Der Breslau-Film in Dresden

(Von unserer Dresdner Schriftleitung)

Dresden, Leipzig, Chemnitz, Blauen und Zwickau erleben am Sonntagvormittag die festliche Uraufführung des Breslau-Films „Front der Kameradschaft“. Im Ufa-Theater „Capitol“ in Dresden waren die Spitzen von Partei, Staat und Wehrmacht anwesend, an der Spitze der Leiter des Reichspropagandaamtes Sachsen, Landeskulturwarter Salzmann, der Leiter des Ministeriums für Volksbildung, Göpfert, Generalarbeitsführer von Alten, der Kommandant von Dresden, Generalmajor Mehnert, Bürgermeister Dr. Kluge u. a.

Der Film singt das hohe Lied der Gemeinschaft. Er ist ein Dokument gemeinsamen Wollens und gemeinsamer Kraft. Der Aufmarsch der deutschen Turner und Sportler aus dem Reich und aus allen Ländern der Erdkugel im Jahre Großdeutschlands ist mit überzeugender Plastik festgehalten. Erschütternd und beglückend zugleich sind die Aufnahmen, die Subtendentslands Turner und Turnerinnen zeigen — damals noch als Angehörige des Beneßstaates. Die ehernen Gesichter dieser Männer, die hoffnungsfreudigen Mienen der Frauen beim Vorbemarsch vor dem Führer gehören zu den bleibendsten Eindrücken des Bildstreifens. Der rein turnerische und sportliche Teil des Films ist, wie der Reichsportführer eingangs feststellt, stark zusammengepreßt worden, um den großen volkspolitischen Wert der

einzigartigen Treuefundgebung aller Deutschen

in Breslau eindrucksvoll herauszustellen. Dennoch kommt der sportliche Teil nicht zu kurz. Die Zusammenstellung dieses Teils zeugt von großem

filmischen Können und von betont künstlerischem Wollen. Man hat die einzelnen Kampftage nicht systematisch aufgegliedert; man hat vielmehr einen Kamerafreizug über die vielen Kampfbahnen und Sportplätze unternommen. Überstrahlt aber wird der Film von der Kundgebung der Auslandsdeutschen auf dem Breslauer Markt und von der Anwesenheit des Führers in Breslau. Was in diesen Bildern festgehalten wurde, ist der

lebendigste Ausdruck nationalsozialistischer Verbundenheit,

die nicht an den Reichsgrenzen halt macht, sondern alle Deutschen in allen Ländern zusammengefaßt. Der Mann, der diese starke Kette geschmiedet hat, schaut glücklich und stolz auf seine Deutschen herab, die sich zu Tausenden drängen, ihm die Hand reichen zu dürfen. Niemand wird sich des starken Eindrucks erwehren können, den die Bilder des Führers inmitten des Breslauer Jubels hervorgerufen.

Der Gauführer des NSRL, Ministerialrat Erich Kunz, sprach nach dem Film, gleichzeitig in Vertretung des erkrankten Gauleiters. Er unterstrich das Gemeinschaftswollen des NSRL, das in dem Film „Front der Kameradschaft“ zum Ausdruck komme. Der NSRL, sagte Ministerialrat Kunz, erfüllt Punkt 21 des Parteiprogramms und erfüllt die Forderungen nach einem gesunden Volk in Leibesübungen, die der Führer im „Kampf“ stellt. Die Kraft zur Erfüllung der Forderungen gebe der Nationalsozialismus. Die Feier klang mit Führergruß und Gesang der Nationalhymnen aus.

R. Lgt.

Abteilung III der Kreisklasse

Werein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
TSV Gornsdorf	14	12	2	—	68:13	26:2
SV Johndorf	16	7	3	6	36:45	17:15
Berm. Oberlungwitz	15	7	2	6	44:36	16:14
TSV Dölschitz	14	6	3	5	34:34	15:13
Sturm Mittelbach	15	6	3	6	27:46	15:15
SC Dölschitz	13	6	2	5	34:22	14:12
SC Lugau	15	6	2	7	38:33	14:16
Sportfr. Hormersdorf	16	5	2	9	35:42	12:20
National Chemnitz	15	5	—	10	37:59	10:20
TSV Langenberg	15	2	5	8	33:61	9:21

TSV Gornsdorf ist Abteilungsbestler

Handball

MTSV Leipzig wieder Gaumeister

Die Handballmeisterschaft im Gau Sachsen wurde am Sonntag endgültig zu Gunsten des Titelverteidigers und Deutschen Meisters MTSV Leipzig entschieden. Die Leipziger besiegten ihren letzten Verfolger TSV 48 Leipzig-Lindau 8:4 (5:1) ab und haben jetzt fünf Punkte Vorsprung, aber nur noch zwei Spiele ausgetragen. Von den vom Abstieg bedrohten Mannschaften schnitt diesmal Guts Muts Dresden durch eine Niederlage von 9:18 (2:8) gegen die Sportfreunde Leipzig am schlechtesten ab, denn die übrigen Abstiegskandidaten brachten sämtlich wertvolle Punkte in Sicherheit. TSV Leipzig-Schönefeld erreichte gegen Fortuna Leipzig ein 4:4 (2:4)-Unentschieden. TSV 1867 Leipzig besiegte den BSL Chemnitz-Ost 6:2 (2:1) und Spiellogg. Leipzig fertigte TuS Verdau 9:6 (4:2) ab.

BSL 05

Die Handballer des BSL 05 gewannen gegen BSL Ost Chemnitz 15:5:4.

Leichtathletik

Harbig in Hohenneundorf nur Zwölfter

Eine ausgezeichnete Leistung wies auch in diesem Jahr der reichsweite Waldlauf in Hohenneundorf bei Berlin auf. Über 2000 Meter trat sich fast die gesamte deutsche Sonderklasse der Mittelstreckler. In dem 90 Mann starken Feld konnte sich Rudolf Harbig-Dresden nicht durchsetzen. Er wurde gleich zu Anfang zurückgedrängt und blühte gute 30 Meter ein. Ohne sich dann noch voll auszugeben, belegte Harbig nur den 12. Platz. Sieger wurde Uffa Jacob-Torgau in 6:48,4. Im 8-Kilometer-Lauf gab es in der Mannschaftswertung einen Sachsenjieg durch den TSV 1867 Leipzig.

Wintersport

Sti-Gaumeisterschaften in Oberwiesenthal

Die am Wochenende in Oberwiesenthal ausgetragenen Stiwettkämpfe, die Gaumeisterschaften in den alpinen Wettbewerben sowie im Gau-Staffel- und Dauerlauf, begannen am Sonntag mit dem Abfahrtslauf. Hier startete Oberjäger Poppa-39. Dresden, der aber diesmal in Uffa Hunger-39. Blauen sowie Gestr. Lebelt-39. Dresden zwei Bezwinger fand. Lebelt siegte in der Tagesbestzeit von 3:59. Bei den Frauen war die Titelovertigerin Hilde Zeh-Schaarfuß (Oberwiesenthal) allen Mitbewerberinnen weit überlegen. Die Stiwettkämpfe in Oberwiesenthal wurden am Sonntagmorgen mit dem 4-mal-10-Kilometer-Gau-Staffellauf fortgesetzt. Aus dem von 22 Mannschaften bestrittenen Kampf ging die 1. Mannschaft des 39. Dresdens mit Oberjäger Poppa, Gestr. Lebelt, Gestr. Schwente und Gestr. Enderlein als Sieger hervor. Der Dauerlauf über 40 Kilometer wurde gleichzeitig mit dem Staffellauf

gestartet und auch auf der gleichen Strecke ausgetragen. Der Sieger Leonhardt benötigte 2:40:46 vor Poppa mit 2:46:09. Dank des Absinkens der Temperaturen konnte der Torlauf am Hang an der Martin-Wußmann-Schwäbe unter unangenehmen Bedingungen ausgetragen werden. Die Bestleistung vollbrachte Oberjäger Poppa-Dresden mit einer Gesamtzeit von 59 Sek. für beide Durchgänge. In der alpinen Kombination sicherte sich Hilde Zeh-Schaarfuß aus Oberwiesenthal durch ihre Siege den Meistertitel. Bei den Männern schnitt Uffa Hunger-39. Blauen mit einem zweiten Platz im Abfahrtslauf und dem dritten Platz im Torlauf am besten ab und sicherte sich die Gaumeisterschaft mit Note 631,7 vor dem Torlaufjäger Poppa und dem Abfahrtsjäger Lebelt-39. Dresden.

Paul Krauß Sprunglaufjäger in Harrachsdorf

Die internationalen Stiwettkämpfe in Harrachsdorf erreichten am Sonntag mit dem Spezialsprunglauf ihren Höhepunkt. Eine Enttäuschung für die zahlreichen Zuschauer bedeutete, daß die Weltmeister Berauer und Bradl nicht am Start waren. Trotzdem gab es bei einem Klassfeld von 37 Springern ausgezeichnete Leistungen. Bester Springer war Paul Krauß-Johanngeorgenstadt, der mit 55,5 Metern im zweiten Durchgang den weitesten Sprung land und mit Note 226 (52,5/53,5) den Sieg vor Hafelberger davontrug. Hinter Meergans und Bahr belegte Gestr. Paul Hädel-39. Dresden mit Note 221 (49,51 Meter) den 5. Platz. Im Kombinationsprunglauf endete Adolf Weibl-Mühlberg mit Note 204,6 (49,5/48,5) an dritter Stelle.

Willy Walch deutscher Meister im Abfahrtslauf

Bei den Deutschen Meisterschaften in Rißbüchel gab es beim Abfahrtslauf der Männer eine große Überraschung. Der Titelovertiger Helmuth Langstener fiel durch zwei Stürze weit zurück und mußte den Sieg und damit die Deutsche Meisterschaft Willy Walch überlassen, der 3:58,4 Minuten für die etwa 4 Kilometer lange Strecke brauchte.

Handel und Industrie

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. ds. Mts. hat auch in der dritten Februar-Woche der relative starke Kapitalzufluß angehalten. Im ganzen hat sich die Kapitalanlage um 255 auf 7472 Millionen RM. verringert, womit der Zuwachs vom Ende Januar wieder mehr als abgedeckt ist. Genau beträgt der Abbau der Ultimo-Epöhe 103 v. H. gegen 105,7 v. H. im Vorjahr, wovon 41,7 bzw. 25,3 v. H. auf die Berichtswöche entfallen. Im einzelnen haben die öffentlichen Girokonten zugenommen, während die Guthaben der Privatwirtschaft sich geringfügig ermäßigt haben. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 86 auf 7249 Millionen RM. vermindert. Einschließlich des Umlaufes von 399 Millionen RM. Rentenbankscheinen und 1667 Millionen RM. Scheidemünzen beträgt der ganze Zahlungsmittelumlauf am Ende der dritten Februarwoche 9285 Millionen RM. gegen 9380 in der Vorwoche, 9185 im Vormonat und 6506 im Vorjahr. Die Gold- und Devisenbestände haben sich um 0,05 auf 76,56 Millionen RM. erhöht. Von dem Gesamtbeitrag entfallen unverändert 70,77 Millionen RM. auf Gold und 5,79 Millionen RM. auf dekungsfähige Devisen.

Die Kennziffer

der Großhandelspreise

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 22. Februar 1939, wie in der Vorwoche, auf 106,5 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 107,7 (plus 0,1 v. H.), Kolonialwaren 93,7 (unverändert), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,4 (unverändert) und industrielle Fertigwaren 125,5 (unverändert).

Fußball

Germania Oberlungwitz gegen SC Lugau 1:4 (1:2)

Obwohl es „nur noch“ darum geht, einen recht guten Platz in der Tabelle zu erhalten, schlugen beide Mannschaften ein unerhörtes Tempo an. Germania stößt zuerst vor, Anger zieht die Außenlinie entlang, gibt eine Maßflanke zum Vintsaußen Berthold, dessen Kopfbal läßt Ködlich im Lugauer Tor keine Chance. 1:0. Noch keine Minute war vergangen, da läßt Hoppe einen haltbaren, jedoch überraschenden Fernschuß von Hertel passieren. 1:1. Dieser blitzschnelle Ausgleich drückte Germania sichtlich nieder. Man verlor sich in nutzlosen Dribbeln, zu langsam Ballhalten und schlechtem Abspiel. Dies nützte die Platzherrn kurz entschlossen aus. Immer einen Sekundenbruchteil eher am Ball, genauer, daher produktiver im Zusammenpiel und vor allen Dingen einflussreicher, machten sie viel Boden aus, ja, ließen sich sogar eine Zeitlang im Germaniastraßenraum fest und erregten bereits in der 10. Minute das Führungstor. 1:2. Diesen Vorsprung zu halten, war den Lugauern leicht. Ein harmloser Sturm, eine nicht an die Sicherheit der letzten Spiele herantommende Hintermannschaft, bewährte eine Läuferreihe, die sich vergeblich bemühte, die unbegründete Nervosität des Mannschaftsgefüges wieder herzustellen, das war bis zur Halbzeit Germania. Nach der Pause stellte man vergeblich um, überhaupt sah man oft Spieler auf Stellen stehen, wo sie gar nicht hingehörten. Kein Wunder, wenn bereits fünf Minuten nach Wiederanpfiff durch schönes Zusammenpiel der Lugauer das 1:3 zustande kam. Von jetzt ab wurde Germania besser. Aber warum beginnt man sich erst, wenn das Spiel bereits verloren ist? Wunderlich, noch einer der Altmeister im Sturm, erzielt in der 63. Minute ein Kopfstor, dem Schiedsrichter Held, BSL 05, die Anerkennung verleiht. (Absichts?) Bei verteiltem Feldspiel gelingt Vintsaußen Gündemann gegen Ende des Spiels der vierte Treffer für Lugau. Germania ließ mit diesem schwachen Spiel und der Niederlage in Gornsdorf das Sprichwort zu seinem Recht kommen: „Ein Unglück kommt selten allein!“ Die Namen des Siegers: Ködlich; Keller, Hübsch; Seifert, Kurich, Fankhänel; Weber, Hertel, Weich, Franke, Gündemann; und des Besiegten: Hoppe; Bär, Mothes II.; F. Weber, Müller, Zmischer; Berthold, R. Weber, A. Wunderlich, Ködlich, Unger. — Vordem gewann Germania 2. gegen SC Lugau 2. 3:2.